

Sachbericht 2023

KoKi – Netzwerk frühe Kindheit

**Amt für Familie und Jugend
Landkreis Nürnberger Land**



Kontakt:

KoKi – Netzwerk frühe Kindheit

Waldluststraße 1

91207 Lauf an der Pegnitz

Telefon 09123/950 -6682, -6688, -6673

koki@nuernberger-land.de

www.nuernberger-land.de/koki

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen.....	2
1.1	Vor Ort Bedingungen der KoKi im Nürnberger Land	2
1.1.1	Träger	2
1.1.2	KoKi Fachkräfte.....	2
1.1.3	Standortbeschreibung.....	2
1.2	Fort- und Weiterbildung der KoKi-Fachkräfte im Nürnberger Land.....	3
2	Konzeptionelle Arbeit der KoKi.....	4
2.1	Vernetzung.....	4
2.1.1	Arbeitskreise.....	4
2.1.2	Projekte und Öffentlichkeitsarbeit.....	6
2.1.3	Zusammenarbeit und Förderung von „welcome“ über die Mittel der Bundesstiftung - Förderung von Ehrenamtsstrukturen	8
2.2	Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB).....	8
2.3	Konzeptionelle Überlegungen für das Jahr 2024.....	9
3	Fallbezogene Arbeit	9
3.1	Beratung durch die KoKi	9
3.2	Fallbezogene Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern	11

1 Rahmenbedingungen

1.1 Vor Ort Bedingungen der KoKi im Nürnberger Land

1.1.1 Träger

Träger der KoKi – Netzwerk frühe Kindheit ist das Amt für Familie und Jugend des Landkreises Nürnberger Land in Lauf an der Pegnitz. Ansprechpartner*innen sind die Leitung des Amtes für Familie und Jugend und die Sachbereichsleitungen der „Sozialpädagogischen Jugendhilfe“. Die KoKi ist dem Sachbereich der „Sozialpädagogischen Jugendhilfe“ (SB 43.3 C) zugeordnet.

1.1.2 KoKi Fachkräfte

Im Jahr 2023 verteilten sich die zwei Vollzeitstellen auf drei Mitarbeiterinnen, wobei Frau Roth 30 bzw. ab 1.6. 28,5 Wochenstunden, Frau Schelb 25 bzw. ab 1.6. 30 Wochenstunden und Frau Reihl 23 bzw. ab 1.6. 19,5 Wochenstunden in der KoKi tätig waren.

Fr. Roth, Fr. Schelb und Fr. Reihl arbeiteten sowohl in der Familien- als auch in der Netzwerkarbeit. Fr. Schelb und Fr. Roth sind Diplom-Sozialpädagoginnen (FH) und Frau Reihl M.A. Pädagogin (Univ.).

1.1.3 Standortbeschreibung

Die Räumlichkeiten der KoKi befinden sich im Landratsamt Nürnberger Land (Waldluststraße 1, 91207 Lauf an der Pegnitz). Das KoKi Büro befindet sich im Eingangsbereich des Landratsamtes, ist barrierefrei zugänglich und eignet sich daher insbesondere auch für den Besuch durch Familien mit Kinderwägen. Neben dem Büro der KoKi, das sich die drei Fachkräfte teilen, befinden sich zwei Besprechungszimmer, die für Beratungsgespräche genutzt werden können.

Erreichbar ist die KoKi telefonisch und per E-Mail (Telefonnummern 09123/950 6682; - 6688; -6673, E-Mail: koki@nuernberger-land.de, Homepage: www.nuernberger-land.de/koki). Zusätzlich hat jede Fachkraft ein Mobiltelefon. Die Kolleginnen der KoKi – Netzwerk frühe Kindheit vertreten sich gegenseitig, der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört und es finden kollegiale Fallbesprechungen statt.

1.2 Fort- und Weiterbildung der KoKi-Fachkräfte im Nürnberger Land

Die Fachkräfte nahmen an Fortbildungen und fachspezifischen Informationsveranstaltungen teil, die sich an den Aufgaben und Anforderungen der KoKi orientierten.

Die KoKi Nürnberger Land organisierte und moderierte einen Vortrag für ihre Netzwerkpartner*innen zum Thema Eltern mit psychischer Erkrankung durch Dr. Michael Hipp, welcher online stattfand. An diesem Vortrag nahmen Fr. Schelb und Fr. Roth teil. Weiterhin wurde für die Gesundheitsfachkräfte ein Vortrag organisiert und moderiert zum Thema Regulationsstörungen der frühen Kindheit mit dem Schwerpunkt Fütterstörungen durch Dr. Daniela Dotzauer. Dieser fand ebenfalls online statt, alle KoKi-Mitarbeiterinnen nahmen daran teil.

Frau Reihl besuchte den vom BLJA organisierten Kooperationstag KoKi/GFB im Rahmen der Weiterbildung der in der GFB-Ausbildung befindlichen Gesundheitsfachkräfte. Frau Schelb nahm am KoKi-Fachtag Fürth zum Thema „Kinder und ihre psychisch kranken Eltern“ teil, außerdem am Fachtag des Bündnisses gegen Depression in Nürnberg. Darüber hinaus an „Aufwachsen in Krisenzeiten - Fachtagung zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ der LZG Bayern und dem KoKi-Austauschtreffen zum Thema „Interdisziplinäres Netzwerk - Pflege und Weiterentwicklung“ und schließlich den Online-Fachtag „Gelassen in stressigen Zeiten – Stressbewältigung und Resilienz am Arbeitsplatz für Fachkräfte der Koordinierenden Kinderschutzstellen.

Frau Roth nahm am KoKi- Austauschtreffen „Frühe Hilfen im ländlichen Raum“, der Onlinesprechstunde zum Thema „verletzte Elternschaft“, wenn Kinder zu früh oder krank geboren werden, sowie der Fachtagung „Aufwachsen in Krisenzeiten - zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ der LZG Bayern und dem Austauschtreffen der KoKi zum Thema „Interdisziplinäres Netzwerk-Pflege und Weiterentwicklung“.

Die KoKi-Mitarbeiterinnen reflektierten in fünf gemeinsamen Supervisionssitzungen ihr praktisches Handeln und ihre Aufgaben im Netzwerk Frühe Hilfen.

Des Weiteren hatte das Team der KoKi die Möglichkeit an den alle zwei Monate angebotenen Supervisionen des Amtes für Familie und Jugend teilzunehmen.

Regelmäßige Teambesprechungen mit der Sachbereichsleitung der Sozialpädagogischen Jugendhilfe fanden statt.

2 Konzeptionelle Arbeit der KoKi

2.1 Vernetzung

2.1.1 Arbeitskreise

AK „Frühe Hilfen“

Der Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ wurde 2013 von der KoKi im Nürnberger Land gegründet. Ziel des Arbeitskreises ist eine engere Vernetzung und Kooperation zwischen den Institutionen und den Berufsgruppen, die mit Schwangeren und Familien bzw. Alleinerziehenden mit Kindern bis zu drei Jahren arbeiten. Dabei sollen aktuelle Bedarfe der Familien im Landkreis Nürnberger Land festgestellt werden und durch die Initiierung neuer Projekte nach Möglichkeit abgedeckt werden. Der Arbeitskreis besteht aus ca. 30 Netzwerkpartner*innen, wie z.B. Hebammen und Familienhebammen, Mitarbeiter*innen aus dem Gesundheitsamt, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Vertreter*innen aus den Erziehungsberatungs-, Schwangerenberatungs- und Frühförderstellen und Anbieter*innen von Familienbildung, sowie Mitarbeiter*innen von Kinderkrippen. Beim ersten Arbeitskreistreffen des Jahres setzten sich die Arbeitskreisteilnehmer*innen mit der Ausrichtung des Arbeitskreises in der Zukunft auseinander. Mittels drei Fragestellungen wurde daran gearbeitet was zukünftige Inhalte und Ziele sein sollen und welche Ressourcen sich im Arbeitskreis befinden. Zudem stand der direkte Austausch der Teilnehmer*innen im Fokus, da pandemiebedingt in den letzten drei Jahren überwiegend Onlinetreffen stattfanden. Eine Liste mit den aktuellen Angeboten der frühen Hilfen wurde von der KoKi erstellt und an die Teilnehmer verschickt. Im November fand das zweite Arbeitskreistreffen zum Thema „Manuals aus den Frühen Hilfen zur Einschätzung von Belastungsfaktoren in Familien mit Kindern von 0-3 Jahren“ statt. Anhand eines Falles setzten die Teilnehmer*innen angebotene Materialien zur Fallbesprechung in Kleingruppen ein.

AK „Netzwerk Kinderschutz“

Der Arbeitskreis „Netzwerk Kinderschutz“ richtet sich an Netzwerkpartner*innen des Amtes für Familie und Jugend, z.B. Schulen, Polizei, Beratungsstellen, Gericht. Themen der diesjährigen Netzwerktreffen waren: „Strukturelle Weiterentwicklung der kommunalen Familienbildung und von Familienstützpunkten“ im Nürnberger Land, „aktuelle Entwicklung in den einzelnen Arbeitsbereichen“ im Nürnberger Land,

Vorstellung des § 4 KGG und § 8a SGB VIII sowie „Die Rolle des Familiengerichts im Rahmen von Kindswohlgefährdung“.

Austauschtreffen Wochenstation – KoKi

Nach einer pandemiebedingten Unterbrechung fanden in diesem Jahr wieder regelmäßige Austauschtreffen mit der Wochenstation des Krankenhauses in Lauf statt. Durch die wieder etablierten Treffen intensivierte sich auch die Zusammenarbeit bzgl. der Anbindung von entbundenen Frauen an die frühen Hilfen bei entsprechendem Bedarf.

Netzwerk „Eltern(sein) mit Behinderung“

Das von der KoKi in Kooperation mit der Gleichstellungs- und Familienbeauftragten des Landkreises initiierte Netzwerk zum Thema „Eltern(sein) mit Behinderung“ ist weiterhin aktiv. Teilnehmer*innen sind Fachkräfte aus den verschiedenen Institutionen des Landkreises (u.a. Offene Behindertenarbeit, Ambulant unterstütztes Wohnen, Behindertenbeauftragte, EUTB, Schwangerschaftsberatungsstelle des Gesundheitsamtes, Sozialpsychiatrischer Dienst, Gleichstellungsstelle), welche sich über die Situation von Eltern mit einer körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung austauschen und überlegen welche Angebote neu geschaffen werden sollten bzw. wie das Thema am besten in die Öffentlichkeit transportiert werden kann.

Aus der Zusammenarbeit des Arbeitskreises entwickelte sich bereits eine Broschüre in leichter Sprache mit dem Titel „Sie sind schwanger? Ihre Partnerin ist schwanger? Sie haben viele Fragen?“. Im vergangenen Jahr wurde ein Fachtag zum Thema des Arbeitskreises für Betroffene und Fachkräfte initiiert. In diesem Jahr wurde ein Flyer zum Thema des Arbeitskreises entwickelt, der übersichtlich auf die Situation von Eltern mit einer Behinderung aufmerksam macht und Informationen und Ansprechpartner*innen nennt.

Ausstellung zum Thema Postpartale Depression

In Zusammenarbeit mit wellcome und dem Evangelischen Familienhaus fand zum Thema „Postpartale Depression“ einen Monat lang eine Ausstellung statt, die durch verschiedene Vorträge ergänzt wurde. Die Vorträge erfolgten im Rahmen des Familiencafés Kunterbunt, wodurch eine Vielzahl an Familien erreicht werden konnte.

Weitere Aktivitäten

Weiterhin nahmen die KoKi-Mitarbeiterinnen an folgenden Arbeitskreisen bzw. Netzwerktreffen teil:

- Regionaltreffen der KoKis in Mittelfranken
- Arbeitskreis Gewaltschutz

- Netzwerk Gleichstellung
- Arbeitskreis Prävention und Gesundheitsförderung
- Überregionale Online-Austauschtreffen der KoKis in Bayern (Organisation über das ZBFS/BLJA)
- Netzwerktreffen des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Kooperation mit der Koordinierungsstelle Familienbildung (Familienstützpunkte)
- 20-jähriges Jubiläum Bündnis für Familie
- Eröffnungsfeier der neuen Räumlichkeiten der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle, sowie der Suchtberatungsstelle
- Arbeitskreis Netzwerk Soziale Arbeit
- Austauschtreffen Frauenhaus Schwabach, Gleichstellungsbeauftragte und KoKis der Landkreise Weißenburg/Gunzenhausen, Roth und der Stadt Schwabach
- Vorstellung Frauenhaus und Frauennotruf

2.1.2 Projekte und Öffentlichkeitsarbeit

Vorstellung des KoKi-Angebotes bei verschiedenen Netzwerkpartner*innen

Im Laufe des Jahres stellten die Mitarbeiterinnen das Angebot der KoKi – Netzwerk frühe Kindheit bei verschiedenen Netzwerkpartnern vor:

- Dienstbesprechung der Kindertagesstätten Leitungen der Stadt Burgthann
- Flüchtlings- und Integrationsberatung der Diakonie und der Caritas im Nürnberger Land
- Familientreff Café Kunterbunt in Lauf
- Ehrenamtliche des Ehrenamtsprogrammes wellcome – praktische Hilfe nach der Geburt beim Ev. Familienhaus
- Familienstützpunkte
- Erziehungsberatungsstelle
- Ambulante erzieherische Dienste Rummelsberg
- Ambulanter Dienst des JHZ Schnaittach
- Familiencafé in Vorra

Austausch und Vorstellung beim Qualitätszirkel der Kinderärzt*innen im Nürnberger Land

In den letzten Jahren kam es zu einigen personellen Wechseln in den kinderärztlichen Praxen im Landkreis. Beim Qualitätszirkel der Kinder*ärztinnen konnte die KoKi ihr Angebot auch die neuen Kinder*ärztinnen im Landkreis vorstellen und ein gegenseitiger Austausch stattfinden.

Vortrag Dr. Hipp

Die KoKi Nürnberger Land organisierte einen Vortrag für ihre Netzwerkpartner*innen zum Thema Eltern mit psychischer Erkrankung durch Dr. Michael Hipp, welcher online vorgetragen wurde. Ca. 100 Teilnehmer*innen aus dem Netzwerk nahmen an dem Vortrag teil.

Vortrag Dr. Dotzauer

Für die Gesundheitsorientierten Familienbegleiterinnen der KoKi wurde ein Onlinevortrag zum Thema Regulationsstörungen der frühen Kindheit mit dem Schwerpunkt Fütterstörungen organisiert und durchgeführt.

Familie ist bunt – Mitmachtage in Gemeinden

Im Rahmen des Projektteams „Familie ist bunt“, welchem verschiedene Beratungsstellen angehören, fanden in diesem Jahr Mitmachtage in Lauf, Winkelhaid und Alfeld statt, bei welchen neben Programmen für Familien an einem Stand die Beratungsangebote im Landkreis präsentiert wurden und bei Bedarf direkt beraten werden konnte.

Begrüßungsanschriften an die Eltern von Neugeborenen

Weiterhin werden monatlich Begrüßungsanschriften an die Eltern von Neugeborenen im Landkreis versendet mit dem Hinweis auf Informationsmaterialien des Bayerischen Landesjugendamtes und das Unterstützungsangebot der KoKi im Nürnberger Land.

KoKi Aufkleber für U-Untersuchungshefte

Weiterhin wird ein Aufkleber, welcher auf das Angebot der Frühen Hilfen hinweist von den Mitarbeiterinnen der Wochenstation des Krankenhauses Lauf in die U-Hefte eingeklebt. Die Aufkleber sind außerdem in allen Kinderarztpraxen des Landkreises eingeführt. In diesem Jahr wurde der Aufkleber aktualisiert und überarbeitet.

	Beratung für alle Familien mit Kindern von 0-3 Jahren -kostenfrei und vertraulich-
Netzwerk frühe Kindheit <small>www.sozialministerium.bayern.de</small>	
koki@nuernberger-land.de	
09123/950 -6682, -6673, -6688	
www.nuernberger-land.de/koki	

2.1.3 Zusammenarbeit und Förderung von „welcome“ über die Mittel der Bundesstiftung - Förderung von Ehrenamtsstrukturen

Die KoKi fördert die Ehrenamtsstrukturen von „welcome“ beim Evangelischen Familienhaus in Lauf mit den Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen in folgenden Bereichen: Maßnahmen zur Qualitätssicherung für den Einsatz von Ehrenamtlichen, Koordination und Fachbegleitung der Ehrenamtlichen durch Fachkräfte, Fahrtkosten, die beim Einsatz der Ehrenamtlichen entstehen. Mit der Koordinatorin des Ehrenamtlichen Programmes „welcome“ und der Leitung des Evangelischen Familienhauses in Lauf fanden 2023 zwei Kooperationsgespräche statt. Ab Mitte des Jahres übernahm die bisherige welcome-Koordinatorin die Leitung des Familienhauses. Die welcome-Koordination wurde mit einer neuen Mitarbeiterin besetzt. Der gemeinsam ausgearbeitete Kooperationsvertrag besteht weiterhin. Der Vertrag beinhaltet u.a. folgende Themen: die Beschreibung der Verwendung der Mittel aus der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“, die konkrete Zusammenarbeit zwischen KoKi und „welcome“, die Vereinbarungen über Arbeitsgespräche und Berichte und die Verwendung der verschiedenen Logos von KoKi, Bundesstiftung Frühe Hilfen und des Staatsministeriums. Die Zusammenarbeit von „welcome“ und KoKi gestaltete sich auch in der Einzelfallarbeit als vorteilhaft, indem bei Bedarf auf die jeweils andere Institution verwiesen wurde. Im Jahr 2023 wurden über das Ehrenamtsprogramm „welcome“ insgesamt 24 Familien unterstützt.

2.2 Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB)

Im Jahr 2023 konnte die KoKi im Nürnberger Land insgesamt fünf Familienhebammen und zwei Familien-Gesundheits-und-Kinderkrankenpflegerinnen über den § 16 SGB VIII „Allgemeine Förderung der Familie“ als freiberufliche Honorarkräfte in Familien einsetzen. Insgesamt wurden über die KoKi im vergangenen Jahr 26 GFB-Einsätze durchgeführt. Teilweise fanden nur wenige Termine in den Familien statt, in der Regel erstreckten sich die Betreuungen aber über mehrere Monate. Die Anzahl der erbrachten Fachleistungsstunden pro Monat in den Familien variierte. Sie orientierten sich immer am Bedarf und der Entwicklung innerhalb der Familie.

Die Gesundheitsorientierten Familienbegleiterinnen unterstützten die Familien zum Teil bereits in der Schwangerschaft und gemäß ihrer Qualifikation im ersten Lebensjahr des Kindes. Der Beginn des Einsatzes lag meistens in den ersten Lebenstagen bzw. -wochen. Von den 26 durch GFBs betreuten Familien hatten zwei Zwillinge. Der Anteil der Alleinerziehenden lag bei drei Müttern. In 14 der begleiteten Familien war ein Elternteil psychisch vorbelastet bzw. litt an einer (diagnostizieren) psychischen Erkrankung. In zwei

Familien wurde das Baby früh geboren und in zwei weiteren Familien lag eine chronische Erkrankung des Kindes vor, sowie in fünf Familien eine Regulationsstörung des Babys. Die Bandbreite der Belastungen in den Familien ist, wie in den Vorjahren, sehr groß. Sie reichen von Überlastung, Wohnungsnot, finanziellen Nöten, Partnerschaftsproblemen bzw. Trennung/Scheidung, Verunsicherungen bei der Versorgung der Säuglinge, sozialer Isolation, einem sehr jungen Alter eines Elternteils, traumatisierenden Lebensereignissen bis hin zu physischen und psychischen Erkrankungen der Eltern. Fünf Familien wurden während des Einsatzes an weiterführende Hilfen zur Erziehung übergeleitet, wodurch die Begleitung durch die KoKi endete.

2.3 Konzeptionelle Überlegungen für das Jahr 2024

Für 2024 ist geplant die KoKi bei weiteren Kinderkrippen vorzustellen, sowie in der Fachakademie für Sozialpädagogik, um angehende Erzieher*innen frühzeitig über das Konzept der Frühen Hilfen zu informieren.

Das Geburtenanschreiben, welches an alle Eltern von Neugeborenen versendet wird, soll modifiziert werden und detaillierte Informationen über die Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen der Frühen Hilfen enthalten.

Zudem ist geplant das Konzept Elterncoaching wieder aufleben zu lassen, sofern die finanziellen Ressourcen die entsprechenden Möglichkeiten anbieten.

Es wurde zudem am Ende des Jahres noch ein Flyer zu „Krisen rund um die Geburt“ mit Informationen, Unterstützungen und Ansprechpartnern entworfen und fertiggestellt. Im Jahr 2024 wird dieser der Öffentlichkeit vorgestellt und im Netzwerk der Frühen Hilfen verteilt werden.

Ergänzend sind im Jahr 2024 zwei Veranstaltungen zum Thema Psychische Erkrankungen bei Eltern geplant.

3 Fallbezogene Arbeit

3.1 Beratung durch die KoKi

Im Jahr 2023 wurden 160 verschiedene Familien bzw. Alleinerziehende durch die KoKi beraten und unterstützt (im Vorjahr waren es 118). Es wurden 14 Familien aus dem Vorjahr weiterbegleitet.

Am häufigsten meldeten sich die Frauen bzw. Familien 2023 eigeninitiativ bei der KoKi Nürnberger Land (49). Viele dieser Familien wurden über die Homepage der KoKi oder andere digitale Informationen zu Frühen Hilfen auf das Angebot der KoKi aufmerksam. Fünf Familien kamen durch Freunde oder Nachbarn zur KoKi.

Erfreulicherweise konnte die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswesen ausgebaut werden. Aus dem medizinischen Bereich erfolgten Vermittlungen von:

- Freiberuflichen Hebammen (16)
- Pädiatrischen Praxen (13)
- Gynäkologischen Praxen (2)
- Wochenstationen und Sozialdiensten der Geburts- und Kinderkliniken (8)
- Sozialmedizinische Nachsorge der Bunten Kreise und Klabautermann e.V. (4)
- Mutter-Kind-Tagesklinik (1)
- Pflegedienst (1)
- Schwangerschaftsberatungsstelle des Gesundheitsamtes (6)

Innerhalb des Amtes für Familie und Jugend wurde durch die Bezirkssozialpädagogik (17), die Jugendgerichtshilfe (1), die Wirtschaftliche Jugendhilfe (1), die Verfahrenslotsen (1), den internen ambulanten Dienst (4), Jugendsozialarbeit an Schulen (3) und das Pflegekinderwesen (2) Familien an die KoKi vermittelt.

Aus weiteren externen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe erfolgten Weiterleitungen und Beratungen bzgl. Familien durch ambulante erzieherische Helfer (7), eine Kinderkrippe, Familienstützpunkte (2), die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle (3) und Familiencafés (4). Vermittlungen an die KoKi erfolgten außerdem durch die Suchtberatungsstelle (1), das Frauenmobil (1), die Kirchliche Sozialberatungsstelle (1), andere KoKis (4) sowie die Flüchtlings- und Integrationsberatungsstelle (1).

Der Unterstützungsbedarf und die Problemlagen der Familien gestalteten sich auch 2023 sehr unterschiedlich. Am häufigsten waren die Themen der Überlastung/Überforderung der Eltern und erzieherische Fragen eine Herausforderung für die beratenen Familien (70). Auch Fragen zu bürokratischen Angelegenheiten, wie Anträgen und Behördengängen waren häufig Thema (44). In 34 Familien war ein Elternteil psychisch erkrankt. Alleinerziehend waren 32 begleitete Elternteile. In 21 Familien stellte ein fehlendes soziales Netzwerk eine Herausforderung dar, was häufig zu entsprechenden Überlastungen führte. Insbesondere viele zugezogene Familien aus dem Ausland konnten nicht auf ein soziales Netzwerk zurückgreifen. Weitere Unterstützung wurde auch durch die Erkrankung eines Kindes oder eine frühkindliche Regulationsstörung in den Familien notwendig (32), sowie durch frühgeborene Kinder (6). Außerdem lag in 12 Familien eine Erkrankung oder Behinderung eines Elternteils vor. In 23 begleiteten Familien wurden

Partnerschaftsprobleme beschrieben. In acht Familien handelte es sich sehr junge Mütter unter 21 Jahren. Außerdem wurden zehn Familien mit Mehrlingen unterstützt.

3.2 Fallbezogene Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

Die KoKi arbeitete fallbezogen mit verschiedenen Netzwerkpartnern zusammen und verwies bei Bedarf auf andere Angebote und Institutionen (Schwangerenberatungsstellen, „welcome“, Hebammen, Jobcenter, wirtschaftliche Jugendhilfe, etc.). Familien bzw. Alleinerziehende, die einen höheren Bedarf an Unterstützung hatten, welcher nicht durch die Unterstützungsangebote der KoKi gedeckt werden konnte, wurden mit deren Einverständnis an die Kolleg*innen der Bezirkssozialpädagogik weitervermittelt. Der Prozess der Überleitung an die Kolleg*innen der Bezirkssozialpädagogik gestaltet sich teilweise als längerfristiger Prozess. Wenn über die KoKi bereits Familienhebammen oder Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern eingesetzt waren, arbeiteten diese teilweise in den Familien in Kombination mit einer Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) weiter, sofern ein entsprechender Bedarf vorhanden war.

Lauf an der Pegnitz, den

Amanda Müller

Leiterin Amt für Familie und Jugend